

Zentrale Aufnahmeprüfung 2015 für die Kurzgymnasien
und die Handelsmittelschulen des Kantons Zürich

Deutsch: Text verfassen

Name: Vorname:

Kantonsschule:

Nummer:

Bitte nicht ausfüllen!

Note

Zentrale Aufnahmeprüfung 2015 für die Kurzgymnasien und die Handelsmittelschulen des Kantons Zürich

Deutsch: Text verfassen

Wähle eines der vier Themen aus, und verfasse dazu einen Text.
Du hast dafür 90 Minuten Zeit.
Als Hilfsmittel darfst du ein Rechtschreibe-Wörterbuch benutzen.

Thema 1

Das andere Geschlecht

Beschreibe und erkläre dein Verhältnis zu Jugendlichen des anderen Geschlechts. Wie blickst du auf die Mädchen bzw. Jungen? Was interessiert dich an ihnen? Was fasziniert dich? Was befremdet dich? Was kannst du nur schwer verstehen?

Thema 2

Ein mutiger Mensch

Erzähle eine Geschichte, in der jemand Mut bewiesen hat. Mache in deinem Text auch deutlich, was Mut bedeutet.

Thema 3

Offline

Es ist Sonntagmittag. Am vorigen Montag hast du beschlossen, eine Woche lang auf dein Smartphone zu verzichten. Erkläre, wie es zu deinem Selbstversuch kam. Erzähle von einem besonderen Erlebnis während dieser Woche und von den Erfahrungen insgesamt, die du gemacht hast. Ziehe am Ende ein Fazit aus deinem Selbstversuch.

Thema 4

Was bedeutet Familie?

Lies das unten stehende Interview mit dem Philosophen Dieter Thomä. Wähle eine der vier Antworten des Befragten aus und nimm Stellung dazu. In deinem Text soll auch deutlich werden, welche Bedeutung deine Familie für dich hat.

Dieter Thomä ist Philosophieprofessor an der Universität St. Gallen und beschäftigt sich seit Jahren mit der Stellung der Familie in der Gesellschaft.

Im Gegensatz zu den Freunden kann man sich seine Familie nicht aussuchen. Streiten sich Kinder deshalb so oft mit ihren Eltern?

- 5 Dass man nicht alles selbst bestimmen kann, ist gar nicht so schlecht. In der Familie muss ich nicht dauernd stark sein und mich ständig behaupten.

- 10 **Augenblick mal. Jugendliche streiten sich doch ständig mit ihren Eltern über die Rollen in der Familie. Zum Beispiel darüber, ob man noch ein Kind ist, das sich alles sagen lassen muss.**

- 15 Es gibt zwei Seiten der Medaille. Auf der einen Seite ist da ein tiefes Gefühl von Verbundenheit. Wenn es einem richtig dreckig geht, gibt es wenige Beziehungen, die so verlässlich sind wie die familiären. Aber gerade weil man so vorbehaltlos bejaht wird, gibt es auch wieder furchtbare Enttäuschungen. Im Konfliktfall denkt man nämlich: Gerade die müssten mich doch verstehen.

- 25 **Wie wichtig sind denn Reibereien in der Familie?**

- 30 Reibung erzeugt Wärme – eben Reibungswärme. Wenn man in der Schule oder am Arbeitsplatz Zoff hat, wird es kalt um einen herum, ungemütlich. Wenn es in der Familie Streit gibt, ist das oft ein Zeichen, dass keine Gleichgültigkeit herrscht. Da macht sich also jemand Gedanken um einen. Es gibt auch Familien, wo jeder

- 35 macht, was er will. Die Eltern arbeiten den ganzen Tag, die Kinder backen sich eine Pizza auf. Das ist heikel, weil die Familie ihren Sinn und Zweck verliert.

- 40 **Kann man es nicht auch tolerant nennen?** Für mich ist das Toleranz aus Bequemlichkeit. Nach dem Motto: Ich lebe mein Leben, du deins. Das mag okay sein, wenn die Kinder 30 sind, aber davor sollte man die Beziehung nicht zu einer unter vielen machen, die so ähnlich ist wie eine Freundschaft.

Aus: Fluter, Nr. 49, Winter 2013/14, S. 4-6, bearbeitet.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sprachprüfung Deutsch

Prüfungsnummer:

- Bitte nicht ausfüllen!

[illegible]

Sprachprüfung Deutsch – Textblatt

Die Erfindung des Menschen

Ein Findelkind als Inbild aller Verstossenen und Verbannten –
vor 200 Jahren wurde Kaspar Hauser geboren



In diesem Aufzug soll der 16-jährige Kaspar Hauser 1828 in Nürnberg aufgetaucht sein.

Am Pfingstmontag des Jahres 1828 fand sich in Nürnberg ein etwa 16-jähriger Jugendlicher ein, der kaum reden und sich nur mit Mühe auf den Beinen halten konnte. Ein Zettel, den er auf sich trug, wies ihn als «Kaspar» aus, geboren am 30. April 1812. Seine fehlende Lebensgeschichte erfand man für ihn.

Es war gewiss kein alltägliches Ereignis – und dennoch wird es gelegentlich vorgekommen sein: dass ein Unbekannter gleichsam aus dem Nichts auftauchte, in einer Stadt oder einem Dorf, die Menschen ein wenig erschreckte in seinem verwahrlosten Zustand und weder Auskunft zu geben vermochte über sein Herkommen noch überhaupt vielleicht in der Lage war, sich zu verständigen. Dieses Mal aber muss es

ganz anders gewesen sein. Der junge Mann, der am 26. Mai 1828 in Nürnberg wie aus dem Nichts unter die Menschen kam, erschreckte niemanden. Zunächst lenkte er bloss die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich. Niemand wusste, wie er in die Stadt gekommen war; er stand einfach da.

Und er trug auf sich zwei Zettel: Der Verfasser des einen Schriftstücks bezeichnete sich als armen Tagelöhner, dem das Kind im Herbst 1812 zur Fürsorge gegeben worden sei. Er habe das Kind aufgezogen, es schreiben und lesen gelehrt, doch seit dem Tag nicht vor die Türe gelassen. Nun solle der junge Mann, wie sein Vater, Reiter werden und wie jener ins Nürnberger Kavallerie-Regiment aufgenommen werden. Man möge ihn darum zum Rittmeister führen. Das zweite Briefchen war sehr viel ungelinker und unbeholfener geschrieben. Darin wird das Kind Kaspar genannt; es sei am 30. April 1812 geboren worden. Der Text schliesst mit den Worten: «ich bin ein armes Mägdlein ich kan das Kind nicht ernehren Sein Vater ist gestorben».

Eine Offenbarung

Mehr war von dem Findling nicht zu erfahren, der nur gerade ein paar wenige Worte zu stammeln verstand. Man brachte ihn ins Haus des Rittmeisters, der den Fremden ins Gefängnis führen liess. Dort reichte ihm ein geistesgegenwärtiger Aufseher Papier und Bleistift, welche er offenkundig mit grosser Freude entgegennahm, um nun mit unsicherer Hand «Kaspar Hauser» zu kritzeln. Anderes vermochte er freilich nicht zu schreiben. Den Nürnbergern aber musste der wunderliche Mensch wie eine kleine Offenbarung erschienen sein. Das unschuldige Kind faszinierte sie, ja, sie werden sich von ihm bezaubern lassen haben: In Scharen kamen sie nun, Kaspar zu besichtigen, ehe man ihn in die Obhut eines Lehrers gab.

Noch einige Zeit indessen, noch Wochen und Monate, so berichtete es der Gerichtspräsident Anselm Feuerbach, damals gewiss einer der be-

sonnensten Menschen um Kaspar Hauser, blieben dessen sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten äusserst beschränkt und waren «ein so lückenhaftes Wortgehäcksel, dass man selten bestimmt wissen konnte, was er ausdrücken wollte; immer blieb den Hörenden vieles zu erraten und durch Vermutungen zu ergänzen übrig».

Gleichwohl erhielt Kaspar Hauser bereits am 7. Juli 1828, nicht einmal zwei Monate nach seiner Ankunft in Nürnberg, eine fast lückenlose Lebensgeschichte. Schriftlich hielt der Nürnberger Bürgermeister fest, was er dem Kind entlockt haben wollte, und veröffentlichte die grausige Mär. Sehr zum Verdruss übrigens von Anselm Feuerbach, der die Schrift umgehend aus dem Verkehr nehmen liess. Er hat nicht verhindert, dass dies bis heute die Geschichte Kaspar Hausers blieb, wie sie im Volksmund überliefert wird, wie sie in Romanen dargestellt und in Filmen inszeniert worden ist.

Über Jahre, so besagt es diese Erzählung, sei Kaspar in einem Kerker festgehalten worden, bei Wasser und Brot, ohne Bezugspersonen, ohne Bewegung, ohne mit jemandem sprechen zu können. Die Notdurft habe er in ein in den Boden gelassenes Gefäss verrichtet. Das Behältnis sei regelmässig geleert worden, während er geschlafen habe, wie er auch im Schlaf gewaschen und mit frischen Kleidern versehen worden sei. Wenn er aufwachte, standen neben sei-

nem Lager frisches Brot und Wasser. Seine einzigen Gefährten seien zwei hölzerne Pferde und ein Hund ebenfalls aus Holz gewesen, mit denen er seine Tage im Spiel verbracht habe. Kurz vor seiner Befreiung habe ihm ein Unbekannter das Schreiben beigebracht, ebenso habe er da erstmals auf seinen Füessen zu gehen gelernt. Auch den einzigen ganzen Satz, den er zu sagen imstande war, soll er von diesem Mann gelernt haben: «Ein solcher Reiter möchte ich werden, wie mein Vater gewesen ist.»

Kaum einer argwöhnte, dass an dieser Geschichte einiges, wenn nicht gar alles nicht stimmen konnte. Kaum einer dachte, sie sei erfunden, sie sei allein durch geschicktes Befragen dem bedauernswerten Kaspar suggeriert worden. Die Geschichte brauchte auch gar nicht erfunden zu werden. Sie war den Menschen auf vielfältige Weise längst vertraut: von der Aussetzung Moses' über Ödipus und Parzival bis Hänsel und Gretel. Kinder wurden von ihren Eltern verlassen, verstossen, verdingt; geradezu entsprang der Wunsch oder der Argwohn kindlicher Phantasie und Lustangst, falschen Eltern untergeschoben worden zu sein, in Wahrheit aber aus einer anderen, edleren Familie herzukommen. In Kaspar Hauser erkannte man, was man bereits wusste: sei es aus der Bibel oder den eigenen, verborgenen Phantasien.

Autor: Roman Bucheli

Quelle: Neue Zürcher Zeitung, 28. April 2012

Bild: IBA-Archiv / Keystone

Aufgabe 1

Die folgenden Aussagen sind nicht ganz richtig. Streiche das falsche Wort durch und schreibe das richtige Ersatzwort in die rechte Spalte. Das Ersatzwort muss in den Satz passen. (4 Punkte)

1.0	Beispiel: Am Ostermontag des Jahres 1828 fand sich in Nürnberg ein etwa 16-jähriger Jugendlicher ein.	Pfingstmontag
1.1	Anselm Feuerbach liess die Kaspar-Schrift des Nürnberger Bürgermeisters später aus dem Verkehr ziehen.	
1.2	Gemäss dem zweiten Zettel, den Kaspar auf sich trug, durfte das Kind nie nach draussen gehen.	
1.3	Eine Minderheit der damaligen Leser hielt die Lebensgeschichte Kaspars für wahr.	
1.4	Roman Bucheli schrieb diesen Artikel aus Anlass des 200. Todestages von Kaspar Hauser.	

Punkte Aufgabe 1

Aufgabe 2

Beantworte die Fragen zum Text möglichst genau. Stichwörter genügen hier als Antwort. (10 Punkte)

2.1 Notiere drei Zusammenhänge aus dem Text, in denen Pferde vorkommen oder von Pferden die Rede ist.

a) _____

b) _____

c) _____

2.2 Wie wurde – auch in späteren Jahren – die vom Bürgermeister verfasste Lebensgeschichte überliefert? Nenne drei Arten.

a) _____

b) _____

c) _____

2.3 Warum wird die Lebensgeschichte Kaspars als „**grausige**“ Mär bezeichnet?

2.4 Welche drei Stationen durchläuft Kaspar zunächst in Nürnberg, nachdem er die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich gezogen hat?

a) _____

b) _____

c) _____

Punkte Aufgabe 2

--

Aufgabe 3

Welche Antwort passt am besten? Setze das Kreuz ins Kästchen. (4 Punkte)

3.1	Inwiefern ist Kaspars Auftauchen in Nürnberg (siehe Zeilen 9–24) anders als in anderen ähnlichen Fällen?	☐ Man wird auf ihn aufmerksam. ☐ Er verängstigt niemanden. ☐ Er liefert keine Anhaltspunkte über sein vorhergehendes Leben. ☐ Er taucht ganz unvermutet auf. ☐ Er ist der Sprache nicht mächtig.
3.2	Warum wird der Gefängnisaufseher als „geistesgegenwärtig“ bezeichnet?	☐ Er hält Kaspar vor neugierigen Blicken fern. ☐ Er kann dem Kind die Lebensgeschichte entlocken. ☐ Er hat die Idee, dass der wortkarge Kaspar vielleicht schreiben kann. ☐ Er kennt die verborgenen Phantasien der Menschen. ☐ Er kann als Einziger mit Kaspar ein Gespräch führen.
3.3	Wie soll der Nürnberger Bürgermeister gemäss eigenen Aussagen zu seinen Informationen über Kaspars Lebensgeschichte gekommen sein?	☐ Er konnte später dessen wahre Eltern ausfindig machen. ☐ Er hat Kaspar geschickt befragt. ☐ Er fand Kaspars Lebensgeschichte schriftlich festgehalten. ☐ Er hat Kaspars Lebensgeschichte frei erfunden. ☐ Er hat Recherchen angestellt.
3.4	Warum berührte Kaspars Schicksal die Menschen tief im Innersten?	☐ Er war so verwahrlost. ☐ Er tauchte aus dem Nichts auf. ☐ Zum ersten Mal wuchs ein Mensch ohne Sozialkontakte auf. ☐ Viele hatten sich in ihrer Phantasie bessere Eltern ausgedacht. ☐ Er konnte nicht sprechen.

Punkte Aufgabe 3

Aufgabe 4

Sind die folgenden Aussagen aufgrund des Textes richtig, falsch oder ist keine Angabe möglich? Setze **1 Kreuz** an der entsprechenden Stelle. (9 Punkte)

		richtig	falsch	keine Angabe möglich
4.1	Der eine Zettel, den Kaspar bei sich hat, bezeichnet ihn als armen Tagelöhner.	☐	☐	☐
4.2	Wir kennen Kaspars vollständigen Namen, weil er ihn selbst auf ein Blatt geschrieben hat.	☐	☐	☐
4.3	Kaspar entstammt einer adligen Familie.	☐	☐	☐
4.4	Der Textautor Roman Bucheli legt nahe, zwischen Kaspar und dem Bürgermeister hätten mehrere persönliche Gespräche stattgefunden.	☐	☐	☐
4.5	Anselm Feuerbach meint, Kaspar habe zwar Mühe beim Sprechen, man verstehe aber seine Aussagen eindeutig.	☐	☐	☐
4.6	Nur in Nürnberg sind immer wieder Unbekannte gleichsam aus dem Nichts aufgetaucht.	☐	☐	☐
4.7	Während Kaspar als Kind in Gefangenschaft war, wurde gemäss dem Bürgermeister dafür gesorgt, dass der Knabe zumindest nicht gänzlich verwahrloste.	☐	☐	☐
4.8	Als Erwachsener wurde Kaspar der deutschen Sprache doch noch mächtig.	☐	☐	☐
4.9	Kaspar wurde im 19. Jahrhundert geboren.	☐	☐	☐

Punkte Aufgabe 4

Aufgabe 5

Suche in den Zeilen 9 bis 24 des Textblattes zwei synonyme Formulierungen für „**können**“ und schreibe diese in die Tabelle. (2 Punkte)

	Wort oder Formulierung
5.1	
5.2	

Punkte Aufgabe 5

Aufgabe 6

Nenne **für die beiden fettgedruckten Wörter je zwei** Synonyme. (4 Punkte)

6.1 „... dass ein Unbekannter **gleichsam** aus dem Nichts auftauchte, ...“

6.2 „**Gleichwohl** erhielt Kaspar Hauser bereits am 7. Juli 1828, nicht einmal zwei Monate nach seiner Ankunft in Nürnberg, eine fast lückenlose Lebensgeschichte.“

Punkte Aufgabe 6

Aufgabe 7

Beantworte folgende Fragen. (4 Punkte)

7.1	„Dieses Mal aber muss es ganz anders gewesen sein.“ (ab Zeile 17) Was drückt hier der Ausdruck „muss“ aus? Kreuze die richtige Lösung an.	☐ Zwang ☐ Verpflichtung ☐ Mutmassung ☐ Befehl ☐ Aufforderung
7.2	„Schriftlich hielt der Nürnberger Bürgermeister fest, was er dem Kind entlockt haben wollte ...“ (ab Zeile 72) Was wird hier mit dem Verb „wollte“ ausgedrückt? Kreuze die richtige Lösung an.	☐ Ablehnung ☐ Vorbehalt ☐ Hoffnung ☐ Zuneigung ☐ Wunsch
7.3	„... geradezu entsprang der Wunsch oder der Argwohn kindlicher Phantasie und Lustangst , falschen Eltern untergeschoben worden zu sein, ...“ (ab Zeile 113) Welche anderen, im selben Satz vorkommenden Nomen beziehen sich auf „Lust“ und „Angst“?	Lust: Angst:

Punkte Aufgabe 7

Aufgabe 8

Forme die nachfolgenden Sätze in die direkte bzw. indirekte Rede um. Verwende bei der indirekten Rede die korrekte Konjunktivform ohne „dass“ und „würde“. Achte auch auf die Zeichensetzung. (7 Punkte)

- 8.1 Er befahl: „Nürnberger! Führt mich zum Rittmeister!“

Er befahl _____

- 8.2 Später erzählte ein Bürger: „Man brachte Kaspar ins Haus des Rittmeisters, der den Fremden ins Gefängnis führen liess.“

Später erzählte ein Bürger, man _____

- 8.3 Der Bürger fragte, ob je Kinder von ihren Eltern verlassen worden seien.

Der Bürger fragte _____

Punkte Aufgabe 8

--

Aufgabe 9

Setze die folgenden Sätze ins Passiv, ohne dabei die Zeitform zu ändern. Von wem die Handlung ausgeführt wird, muss auch angegeben werden. (4 Punkte)

9.0 **Beispiel:** Die Bürger betrachten den Knaben.

Der Knabe wird von den Bürgern betrachtet.

9.1 Alles hielt der Bürgermeister schriftlich fest.

9.2 Kaspar hatte in Nürnberg niemanden erschreckt.

Punkte Aufgabe 9

--

Aufgabe 10

Löse die Aufgaben zu folgendem Satz. (4 Punkte)

Es war gewiss kein alltägliches Ereignis, und dennoch **wird** es gelegentlich **vorgekommen sein**.

10.1	Bestimme die Zeitform des fett gedruckten Verbes.	
10.2	Setze dieses ins Präteritum.	
10.3	Beschreibe, was sich durch die Umformulierung ins Präteritum inhaltlich verändert hat.	
10.4	Setze genau ein Wort zur Formulierung im Präteritum hinzu, um wieder dasselbe auszudrücken wie im ursprünglichen Satz.	

Punkte Aufgabe 10

Aufgabe 11

Forme den unterstrichenen Ausdruck in einen Teilsatz um, so dass ein zusammengesetzter Satz entsteht. Achte darauf, dass beim Umformulieren die Bedeutung möglichst beibehalten wird. Das Komma kommt bei der Umformulierung hinzu. (4 Punkte)

11.0 **Beispiel:** Zum Bahnfahren muss man eine gültige Fahrkarte haben.

Wenn man mit der Bahn fährt, muss man eine gültige Fahrkarte haben.

11.1 Wegen der unbeholfenen Schrift liess sich der Brief kaum entziffern.

Weil _____
_____ liess sich der Brief kaum entziffern.

11.2 Trotz dem Veröffentlichungsverbot blieb sie bis heute die Geschichte Kaspars.

_____ blieb sie bis heute die Geschichte Kaspars.

11.3 Während des Schlafes wurde er gewaschen.

_____ wurde er gewaschen.

11.4 Beim Lesen der Geschichte stellten sie nichts in Frage.

_____ stellten sie nichts in Frage.

Punkte Aufgabe 11

Aufgabe 12

Unterstreiche alle Subjekte und Objekte (genau sechs Unterstreichungen) vollständig und schreibe deren genaue Bezeichnung dazu. (6 Punkte)

Die Geschichte über einen aus dem Nichts auftauchenden jungen Menschen
brauchte auch gar nicht erfunden zu werden. Sie oder ähnliche Erzählungen
waren den Menschen vieler Kulturen auf vielfältige Weise längst vertraut. In
Kaspar Hauser erkannten alle, was man bereits insgeheim wusste.

Punkte Aufgabe 12

Aufgabe 13

*Gesucht sind Wörter, die zum Wortfeld „stehen“ gehören. Trage diese rechts ein.
(5 Punkte)*

13.0	Beispiel: erfolgreich sein; ein Abenteuer <i>meistern</i> ; eine Prüfung mit Auszeichnung ~	bestehen
13.1	Empörung, Erhebung, Revolution	
13.2	unerschütterlich, nicht nachgebend, beharrlich	
13.3	unerträglich, sehr lästig	
13.4	die Mitteilung / das Zugestehen einer Schuld	
13.5	in anderen ~ sein (schwanger sein)	

Punkte Aufgabe 13

Aufgabe 14

Trage die fünf verbalen Teile aus der folgenden Textpassage in die Tabelle ein, und bestimme sie durch Ankreuzen vollständig. (5 Punkte)

Den Nürnbergern musste der wunderliche Mensch wie eine Offenbarung erschienen sein. Das unschuldige Kind zog sie an.

	verbale Teile	Personal- form	Infinitiv	Partizip	Verb- zusatz	Hilfs- verb	Modal- verb
14.1		☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.2		☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.3		☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.4		☐	☐	☐	☐	☐	☐
14.5		☐	☐	☐	☐	☐	☐

Punkte Aufgabe 14

Aufgabe 15

Schreibe die drei Partikeln aus dem folgenden Satz heraus und bezeichne diese, wenn möglich, genauer. (3 Punkte)

Manchmal wird es vorgekommen sein, dass ein Unbekannter aus dem Nichts auftauchte.

15.1		
15.2		
15.3		

Punkte Aufgabe 15

Prüfungsnummer:

- Lies den Text auf dem beiliegenden Textblatt sorgfältig durch. Du brauchst ihn zur Lösung der folgenden Aufgaben.
- Beim Lösen darfst du die Reihenfolge der Aufgaben frei wählen.
- Du hast 45 Minuten Zeit.
- Gestrichenes wird nicht bewertet.
- Hilfsmittel, auch Rechtschreibe-Wörterbücher, sind **nicht** erlaubt.

[illegible]

Aufgabe 1

Die folgenden Aussagen sind nicht ganz richtig. Streiche das falsche Wort durch und schreibe das richtige Ersatzwort in die rechte Spalte. Das Ersatzwort muss in den Satz passen. (4 Punkte)

1.0	Beispiel: Am Ostermontag des Jahres 1828 fand sich in Nürnberg ein etwa 16-jähriger Jugendlicher ein.	Pfingstmontag
1.1	Anselm Feuerbach liess die Kaspar-Schrift des Nürnberger Bürgermeisters später aus dem Verkehr ziehen.	umgehend, sofort oder Synonyme
1.2	Gemäss dem zweiten Zettel, den Kaspar auf sich trug, durfte das Kind nie nach draussen gehen.	ersten
1.3	Eine Minderheit der damaligen Leser hielt die Lebensgeschichte Kaspars für wahr.	Mehrheit
1.4	Roman Bucheli schrieb diesen Artikel aus Anlass des 200. Todestages von Kaspar Hauser.	Geburtstages

Die grammatische Form muss stimmen.

Punkte Aufgabe 1

4

Aufgabe 2

Beantworte die Fragen zum Text möglichst genau. Stichwörter genügen hier als Antwort. (10 Punkte)

- 2.1 Notiere drei Zusammenhänge aus dem Text, in denen Pferde vorkommen oder von Pferden die Rede ist.

- a) Kaspars Vater ist (angeblich) Reiter
- b) Kaspar soll ins Kavallerie-Regiment aufgenommen werden bzw. dieselbe Ausbildung machen wie sein Vater
- c) Er hatte zwei Holzpferde im Kerker
- d) einziger Satz, den Kaspar zu sagen fähig gewesen sei
- e) Rittmeister (Kaspar wird zu ihm gebracht)
- f) Kavallerie (Stichwort allein reicht)

Pro richtige Antwort je 1 Punkt.

Synonyme Antworten gelten auch als korrekt.

Maximal 3 Punkte.

- 2.2 Wie wurde – auch in späteren Jahren – die vom Bürgermeister verfasste Lebensgeschichte überliefert? Nenne drei Arten.

- a) weitererzählt / Volksmund / Erzählung
- b) schriftlich / Roman / Buch
- c) visuell / Film

Pro richtige Antwort je 1 Punkt.

Synonyme Antworten gelten auch als korrekt.

Maximal 3 Punkte.

- 2.3 Warum wird die Lebensgeschichte Kaspars als „**grausige**“ Mär bezeichnet?

Er wurde in Unfreiheit unter schlimmen Lebensbedingungen festgehalten bzw. Paraphrase von „Freiheitsentzug“ und/oder „schlimmen Lebensbedingungen“ (z.B. ohne Bezugsperson aufgewachsen).
Auch richtig, wenn Bezug auf den Begriff „Mär“ genommen wird: erfundene, unwahre Geschichte.

Maximal 1 Punkt

- 2.4 Welche drei Stationen durchläuft Kaspar zunächst in Nürnberg, nachdem er die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich gezogen hat?

- a) Haus des Rittmeisters
- b) Gefängnis/ -aufseher
- c) Obhut des Lehrers

Pro richtige Lösung je 1 Punkt.

Die Reihenfolge muss stimmen, sonst 1 Punkt Abzug.

Maximal 3 Punkte.

Person oder Ort ist jeweils richtig bzw. ausreichend.

Punkte Aufgabe 2

10

Aufgabe 3

Welche Antwort passt am besten? Setze das Kreuz ins Kästchen. (4 Punkte)

3.1	Inwiefern ist Kaspars Auftauchen in Nürnberg (siehe Zeilen 9–24) anders als in anderen ähnlichen Fällen?	Man wird auf ihn aufmerksam.
		☒ Er verängstigt niemanden.
		Er liefert keine Anhaltspunkte über sein vorhergehendes Leben.
		Er taucht ganz unvermutet auf.
		Er ist der Sprache nicht mächtig.
3.2	Warum wird der Gefängnisaufseher als „geistesgegenwärtig“ bezeichnet?	Er hält Kaspar vor neugierigen Blicken fern.
		Er kann dem Kind die Lebensgeschichte entlocken.
		☒ Er hat die Idee, dass der wortkarge Kaspar vielleicht schreiben kann.
		Er kennt die verborgenen Phantasien der Menschen.
		Er kann als Einziger mit Kaspar ein Gespräch führen.
3.3	Wie soll der Nürnberger Bürgermeister gemäss eigenen Aussagen zu seinen Informationen über Kaspars Lebensgeschichte gekommen sein?	Er konnte später dessen wahre Eltern ausfindig machen.
		☒ Er hat Kaspar geschickt befragt.
		Er fand Kaspars Lebensgeschichte schriftlich festgehalten.
		Er hat Kaspars Lebensgeschichte frei erfunden.
		Er hat Recherchen angestellt.
3.4	Warum berührte Kaspars Schicksal die Menschen tief im Innersten?	Er war so verwahrlost.
		Er tauchte aus dem Nichts auf.
		Zum ersten Mal wuchs ein Mensch ohne Sozialkontakte auf.
		☒ Viele hatten sich in ihrer Phantasie bessere Eltern ausgedacht.
		Er konnte nicht sprechen.

Kein Punkt, wenn mehr als ein Kreuz.

Punkte Aufgabe 3

4

Aufgabe 4

Sind die folgenden Aussagen aufgrund des Textes richtig, falsch oder ist keine Angabe möglich? Setze **1 Kreuz** an der entsprechenden Stelle. (9 Punkte)

		richtig	falsch	keine Angabe möglich
4.1	Der eine Zettel, den Kaspar bei sich hat, bezeichnet ihn als armen Tagelöhner.		X	
4.2	Wir kennen Kaspars vollständigen Namen, weil er ihn selbst auf ein Blatt geschrieben hat.	X		
4.3	Kaspar entstammt einer adligen Familie.			X
4.4	Der Textautor Roman Bucheli legt nahe, zwischen Kaspar und dem Bürgermeister hätten mehrere persönliche Gespräche stattgefunden.		X	
4.5	Anselm Feuerbach meint, Kaspar habe zwar Mühe beim Sprechen, man verstehe aber seine Aussagen eindeutig.		X	
4.6	Nur in Nürnberg sind immer wieder Unbekannte gleichsam aus dem Nichts aufgetaucht.		X	
4.7	Während Kaspar als Kind in Gefangenschaft war, wurde gemäss dem Bürgermeister dafür gesorgt, dass der Knabe zumindest nicht gänzlich verwahrloste.	X		
4.8	Als Erwachsener wurde Kaspar der deutschen Sprache doch noch mächtig.			X
4.9	Kaspar wurde im 19. Jahrhundert geboren.	X		

Kein Punkt, wenn mehr als ein Kreuz pro Zeile gesetzt.

Punkte Aufgabe 4

9

Aufgabe 5

Suche in den Zeilen 9 bis 24 des Textblattes zwei synonyme Formulierungen für „**können**“ und schreibe diese in die Tabelle. (2 Punkte)

	Wort oder Formulierung
5.1	vermochte
5.2	in der Lage sein / war

Punkte Aufgabe 5

2

Aufgabe 6

Nenne **für die beiden fettgedruckten Wörter je zwei** Synonyme. (4 Punkte)

6.1 „... dass ein Unbekannter **gleichsam** aus dem Nichts auftauchte, ...“

sozusagen / gewissermassen / quasi / wie / scheinbar / praktisch ...

Falsch sind: eigentlich, fast

Pro richtiges Synonym 1 Punkt; maximal 2 Punkte.

6.2 „**Gleichwohl** erhielt Kaspar Hauser bereits am 7. Juli 1828, nicht einmal zwei Monate nach seiner Ankunft in Nürnberg, eine fast lückenlose Lebensgeschichte.“

dennoch / trotzdem / jedoch / dessen ungeachtet /

doch / nichtsdestotrotz / nichtsdestoweniger

Pro richtiges Synonym 1 Punkt; maximal 2 Punkte.

Punkte Aufgabe 6

4

Aufgabe 7

Beantworte folgende Fragen. (4 Punkte)

7.1	„Dieses Mal aber muss es ganz anders gewesen sein.“ (ab Zeile 17) Was drückt hier der Ausdruck „muss“ aus? Kreuze die richtige Lösung an.	Zwang Verpflichtung X Mutmassung Befehl Aufforderung 1 Punkt nur für die eine richtige Antwort.
7.2	„Schriftlich hielt der Nürnberger Bürgermeister fest, was er dem Kind entlockt haben wollte ...“ (ab Zeile 72) Was wird hier mit dem Verb „wollte“ ausgedrückt? Kreuze die richtige Lösung an.	Ablehnung X Vorbehalt Hoffnung Zuneigung Wunsch 1 Punkt nur für die eine richtige Antwort.
7.3	„... geradezu entsprang der Wunsch oder der Argwohn kindlicher Phantasie und Lustangst , falschen Eltern untergeschoben worden zu sein, ...“ (ab Zeile 113) Welche anderen, im selben Satz vorkommenden Nomen beziehen sich auf „Lust“ und „Angst“?	Lust: Wunsch Angst: Argwohn je 1 Punkt

Punkte Aufgabe 7

4

Aufgabe 8

Forme die nachfolgenden Sätze in die direkte bzw. indirekte Rede um. Verwende bei der indirekten Rede die korrekte Konjunktivform ohne „dass“ und „würde“. Achte auch auf die Zeichensetzung. (7 Punkte)

- 8.1 Er befahl: „Nürnberger! Führt mich zum Rittmeister!“

Er befahl **den Nürnbergern, man möge/sole / sie mögen/sollen/sollten ihn zum Rittmeister führen.**

Er befahl, **die Nürnberger mögen/sollen/sollten ihn zum Rittmeister führen.**

Er befahl **den Nürnbergern(,) ihn zum Rittmeister zu führen.**

1 Punkt für die korrekte Form: Verb, Pronomen und Übertragung/Kasus von „Nürnberger“ müssen stimmen.

1 Punkt für die richtige Interpunktion / Kommasetzung.

Maximal 2 Punkte.

- 8.2 Später erzählte ein Bürger: „Man brachte Kaspar ins Haus des Rittmeisters, der den Fremden ins Gefängnis führen liess.“

Später erzählte ein Bürger, man **habe Kaspar ins Haus des Rittmeisters gebracht, der den Fremden ins Gefängnis habe führen lassen.**

Pro Teilsatz je 1 Punkt.

1 Punkt für korrekte Interpunktion.

Maximal 3 Punkte.

- 8.3 Der Bürger fragte, ob je Kinder von ihren Eltern verlassen worden seien.

Der Bürger fragte: „**Sind / Waren je Kinder von ihren Eltern verlassen worden?**“ oder: „**Wurden je Kinder von ihren Eltern verlassen?**“

1 Punkt für die korrekte Form.

1 Punkt für die richtige Interpunktion.

Maximal 2 Punkte.

Punkte Aufgabe 8

7

Aufgabe 9

Setze die folgenden Sätze ins Passiv, ohne dabei die Zeitform zu ändern. Von wem die Handlung ausgeführt wird, muss auch angegeben werden. (4 Punkte)

9.0 **Beispiel:** Die Bürger betrachten den Knaben.

Der Knabe wird von den Bürgern betrachtet.

9.1 Alles hielt der Bürgermeister schriftlich fest.

Alles wurde / Es wurde alles vom / von dem Bürgermeister schriftlich festgehalten.

9.2 Kaspar hatte in Nürnberg niemanden erschreckt.

Niemand war / Es war niemand in Nürnberg von / durch Kaspar erschreckt worden.

Die Satzgliedstellung ist offen.

Je 1 Punkt für die Verbform; sie muss allerdings orthografisch korrekt sein.

Je 1 Punkt für den Rest.

Punkte Aufgabe 9

4

Aufgabe 10

Löse die Aufgaben zu folgendem Satz. (4 Punkte)

Es war gewiss kein alltägliches Ereignis, und dennoch **wird** es gelegentlich **vorgekommen sein**.

10.1	Bestimme die Zeitform des fett gedruckten Verbes.	Futur (II); Futur alleine genügt
10.2	Setze dieses ins Präteritum.	kam vor
10.3	Beschreibe, was sich durch die Umformulierung ins Präteritum inhaltlich verändert hat.	Die Aussage wird nun ohne Einschränkung als zuverlässig und gewiss dargestellt, Zweifel und Unsicherheit fehlen. Die Vermutung wird als Tatsache dargestellt.
10.4	Setze genau ein Wort zur Formulierung im Präteritum hinzu, um wieder dasselbe auszudrücken wie im ursprünglichen Satz.	wohl / möglicherweise / vielleicht / (höchst-)wahrscheinlich / vermutlich Weitere Synonyme möglich; das Wort muss eine abschwächende Note haben. („bestimmt/gewiss“ zählen auch, da sie gleichermassen eine Unsicherheit ausdrücken)

Punkte Aufgabe 10

4

Aufgabe 11

Forme den unterstrichenen Ausdruck in einen Teilsatz um, so dass ein zusammengesetzter Satz entsteht. Achte darauf, dass beim Umformulieren die Bedeutung möglichst beibehalten wird. Das Komma kommt bei der Umformulierung hinzu. (4 Punkte)

11.0 **Beispiel:** Zum Bahnfahren muss man eine gültige Fahrkarte haben.

Wenn man mit der Bahn fährt, muss man eine gültige Fahrkarte haben.

11.1 Wegen der unbeholfenen Schrift liess sich der Brief kaum entziffern.

Weil **die Schrift unbeholfen war**, liess sich der Brief kaum entziffern.

Auch richtig: Weil **jemand unbeholfen geschrieben hatte**, ... / Weil **er eine unbeholfene Schrift hatte**, ...

11.2 Trotz dem Veröffentlichungsverbot blieb sie bis heute die Geschichte Kaspars.

Obwohl / Obschon / Obgleich / Wenn auch etc. (konzessiv) die/deren Veröffentlichung verboten wurde / (worden) war, blieb sie bis heute die Geschichte Kaspars.

Obwohl / Obschon / Obgleich / Wenn auch etc. (konzessiv) verboten wurde / (worden) war, die Geschichte zu veröffentlichen, blieb sie bis heute die Geschichte Kaspars.

Statt mit dem Passiv ist auch die Formulierung mit „man“ korrekt:

Obwohl man die Veröffentlichung verbieten liess / verbot / verboten hatte, blieb sie ...

11.3 Während des Schlafes wurde er gewaschen.

Während / Als / Wenn er schlief, wurde er gewaschen.

11.4 Beim Lesen der Geschichte stellten sie nichts in Frage.

Wenn / Als / Während sie die Geschichte lasen, stellten sie nichts in Frage.

Inhaltlich richtige Varianten, die Satzglied in Teilsatz umformen, sind als korrekt zu werten.

Zeiten müssen stimmen.

Eine falsche Kommasetzung gibt keinen Abzug.

Punkte Aufgabe 11

4

Aufgabe 12

Unterstreiche alle Subjekte und Objekte (genau sechs Unterstreichungen) vollständig und schreibe deren genaue Bezeichnung dazu. (6 Punkte)

Die Geschichte über einen aus dem Nichts auftauchenden jungen Menschen

Subj

brauchte auch gar nicht erfunden zu werden. Sie oder ähnliche Erzählungen wa-

Subj

ren den Menschen vieler Kulturen auf vielfältige Weise längst vertraut. In Kaspar

DO

Hauser erkannten alle, was man bereits insgeheim wusste.

Subj AO Subj

Das Satzglied muss vollständig unterstrichen und korrekt (Abkürzungen zulässig) beschriftet sein.

Wenn mehr als 6 Unterstreichungen:

1 Punkt Abzug für jede zusätzliche.

Punkte Aufgabe 12

6

Aufgabe 13

*Gesucht sind Wörter, die zum Wortfeld „stehen“ gehören. Trage diese rechts ein.
(5 Punkte)*

13.0	Beispiel: erfolgreich sein; ein Abenteuer <i>meistern</i> ; eine Prüfung mit Auszeichnung ~	bestehen
13.1	Empörung, Erhebung, Revolution	Aufstand
13.2	unerschütterlich, nicht nachgebend, beharrlich	standhaft, standfest, beständig
13.3	unerträglich, sehr lästig	unausstehlich
13.4	die Mitteilung / das Zugestehen einer Schuld	Geständnis, Eingeständnis, das Gestehen ebenfalls richtig: gestehen (Verb)
13.5	in anderen ~ sein (schwanger sein)	Umständen

Punkte Aufgabe 13

5

Aufgabe 14

Trage die fünf verbalen Teile aus der folgenden Textpassage in die Tabelle ein, und bestimme sie durch Ankreuzen vollständig. (5 Punkte)

Den Nürnbergern musste der wunderliche Mensch wie eine Offenbarung erscheinen sein. Das unschuldige Kind zog sie an.

	verbale Teile	Personal- form	Infinitiv	Partizip	Verb- zusatz	Hilfs- verb	Modal- verb
14.1	musste	X					X
14.2	erschieden			X			
14.3	sein		X			X	
14.4	zog	X					
14.5	an				X		

Je 1 Punkt nur für vollständig richtige Zeile.

Punkte Aufgabe 14

5

Aufgabe 15

Schreibe die drei Partikeln aus dem folgenden Satz heraus und bezeichne diese, wenn möglich, genauer. (3 Punkte)

Manchmal wird es vorgekommen sein, dass ein Unbekannter aus dem Nichts auftauchte.

15.1	Manchmal	Restgruppe / Adverb / Partikel / auch richtig, wenn nichts steht.
15.2	dass	Konjunktion
15.3	aus	Präposition

Je 1 Punkt nur für vollständig richtige Zeile.

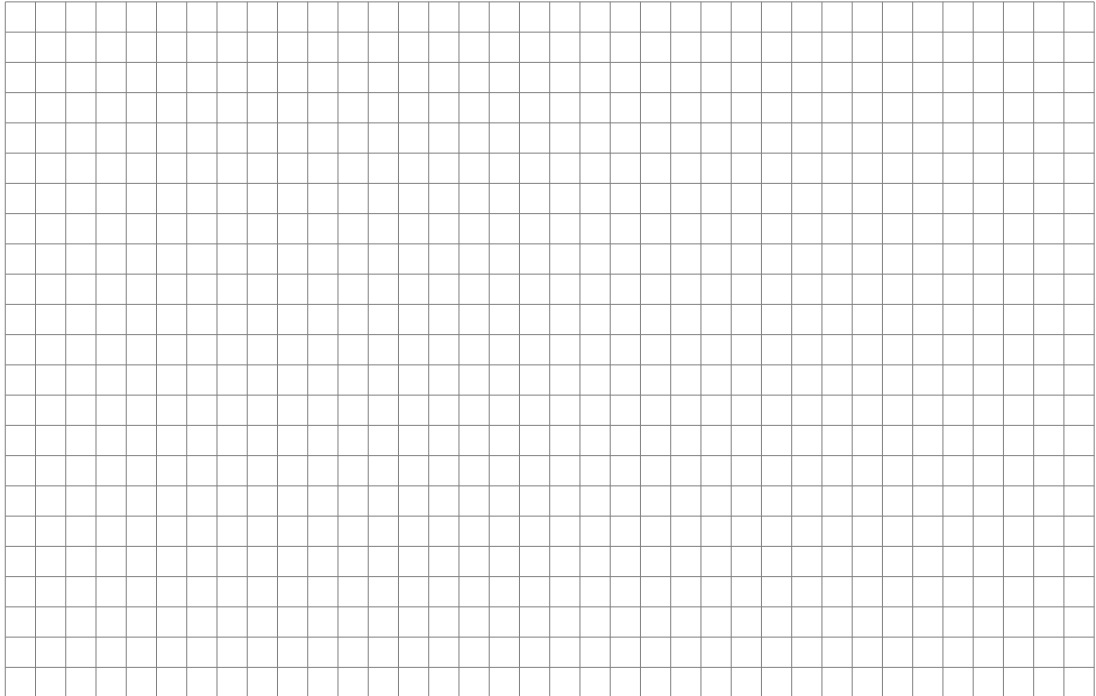
Punkte Aufgabe 15

3

[illegible]

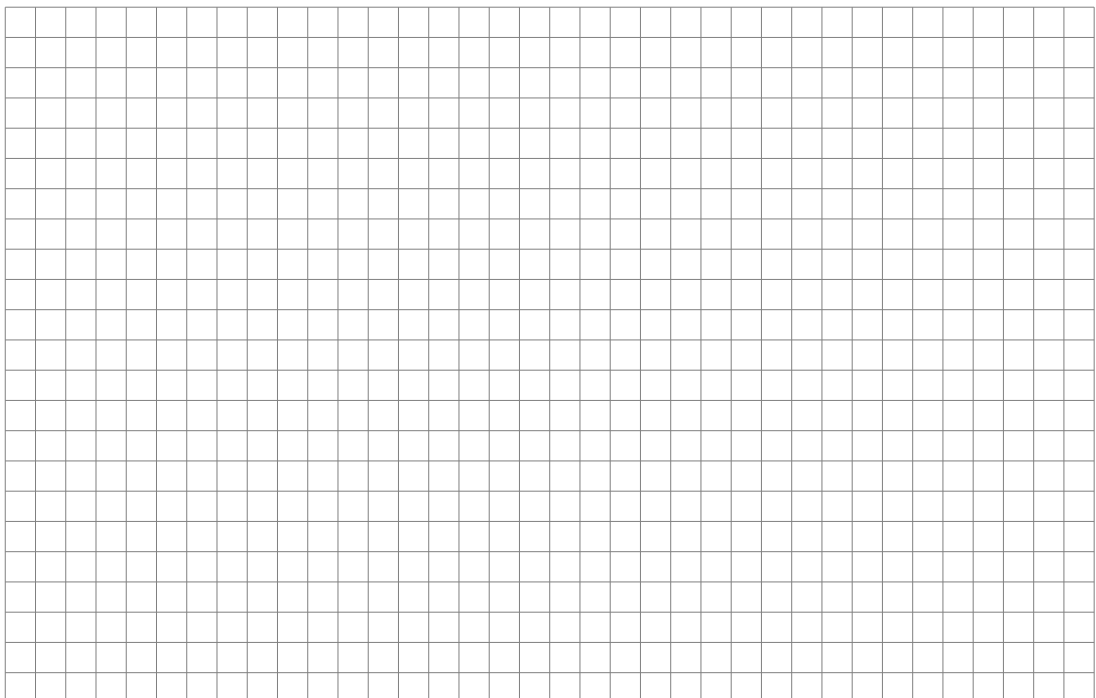
- 1 a) Löse die Gleichung nach x auf.

$$10 - \frac{3x}{4} = 7 - \frac{3x}{2}$$



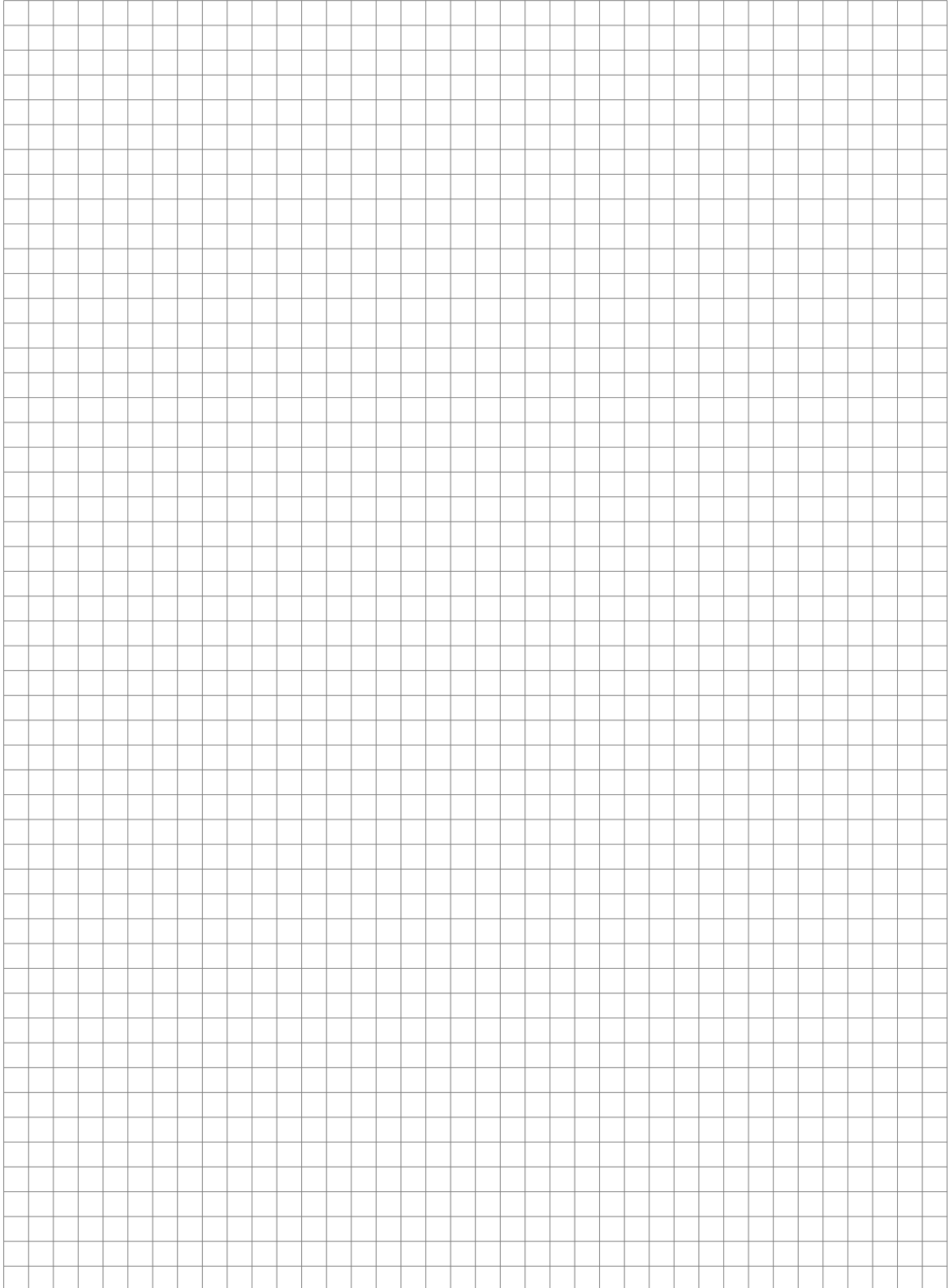
- b) Vereinfache den Term so weit wie möglich.

$$\frac{18a - 14a}{6} \cdot \frac{6a - 12}{4a}$$

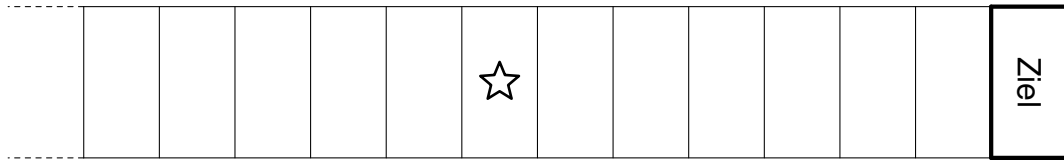


- 4 Mario und Theresa sammeln Kaffeerahmdeckel. Mario hat viermal so viele Deckel wie Theresa. Nun schenkt Mario Theresa 64 Deckel. Er hat dann noch doppelt so viele Deckel wie Theresa. Berechne, wie viele Deckel Mario *am Anfang* hatte.

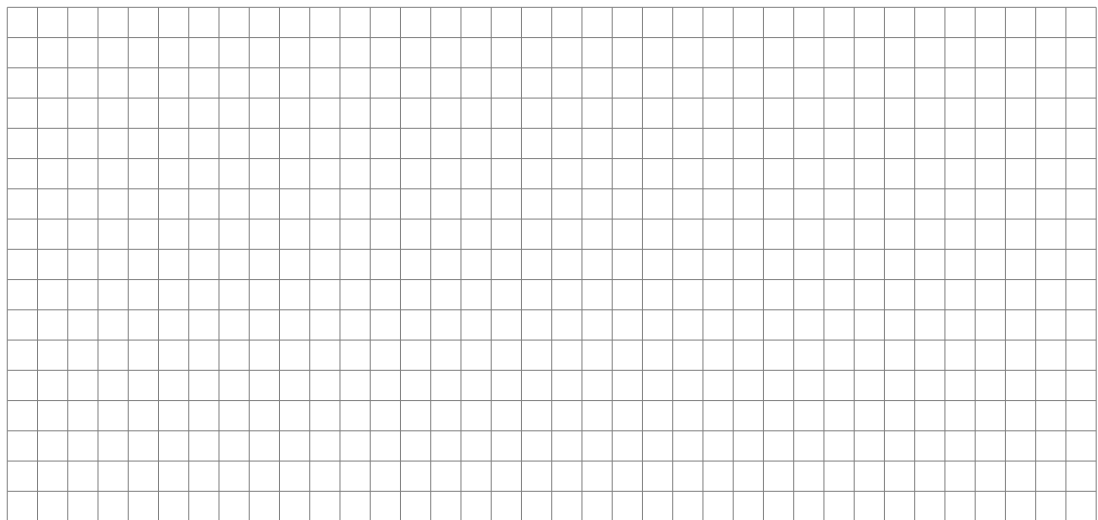
Für die volle Punktzahl wird eine Lösung mit Hilfe einer *Gleichung* verlangt.



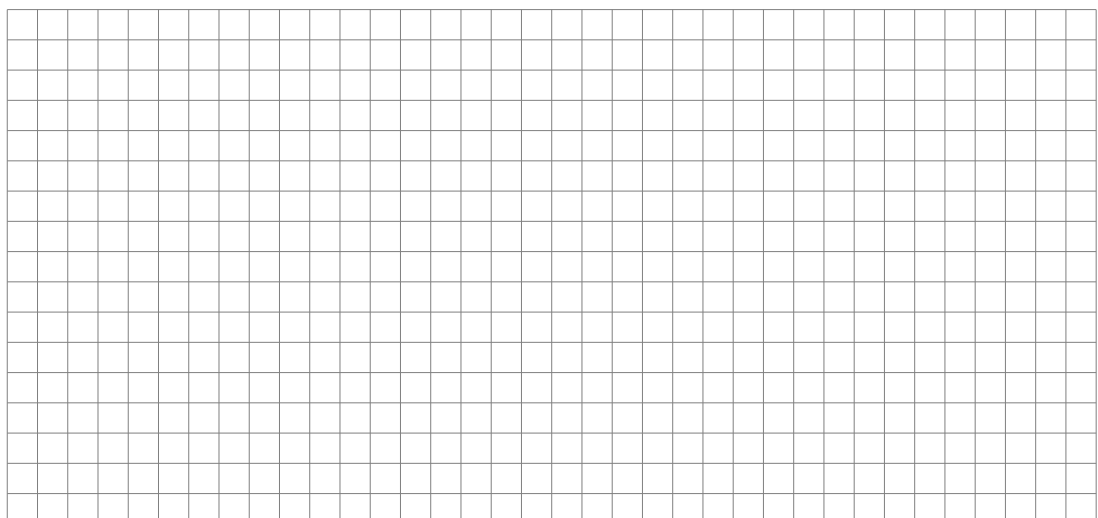
- 6 Bei einem Brettspiel gewinnt man, wenn man seine Spielfigur *genau* auf das Feld «Ziel» befördert. Gewürfelt wird bei jedem Spielzug mit zwei Würfeln gleichzeitig. Die Spielfigur wird jeweils um die Summe der beiden gewürfelten Zahlen Richtung Ziel bewegt. (Es werden gewöhnliche Würfel mit den Zahlen 1 bis 6 verwendet.)



- a) Maras Spielfigur steht auf dem Feld mit dem Stern (☆). Mara ist an der Reihe mit Würfeln. Berechne die Wahrscheinlichkeit, dass sie in einem Spielzug gewinnt.



- b) Leo hat ausgerechnet, dass er mit der Wahrscheinlichkeit von $\frac{1}{9}$ im nächsten Spielzug gewinnt. Wie viele Felder ist Leo vom Ziel entfernt? Notiere alle möglichen Lösungen.



- 7 Von einem Dreieck ABC sind unten die Eckpunkte A und B sowie der Höhenschnittpunkt H vorgegeben. Konstruiere das Dreieck.

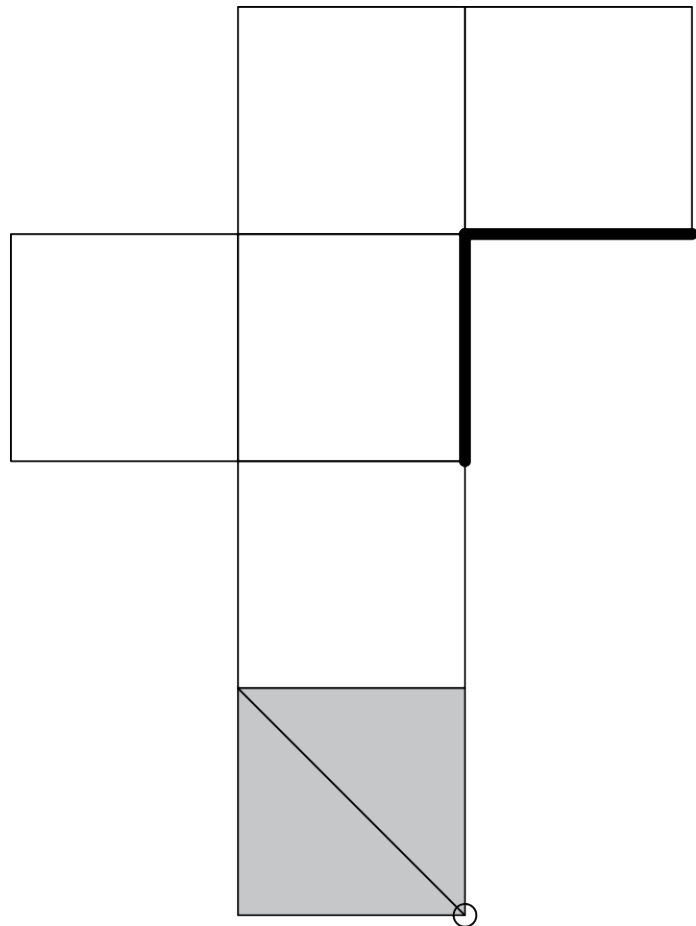
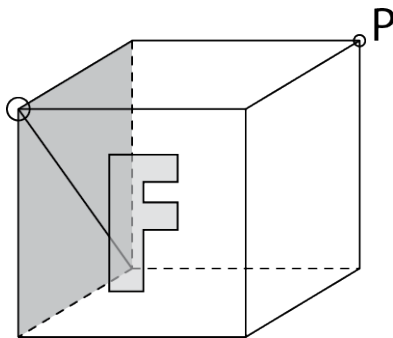
Für Skizzen steht die leere Seite rechts zur Verfügung.

A^x

H^x

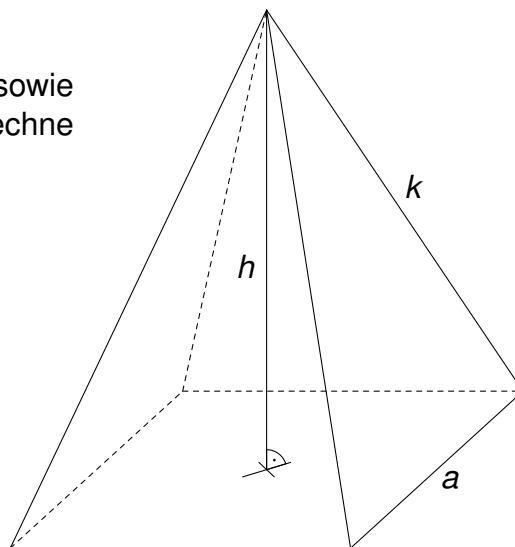
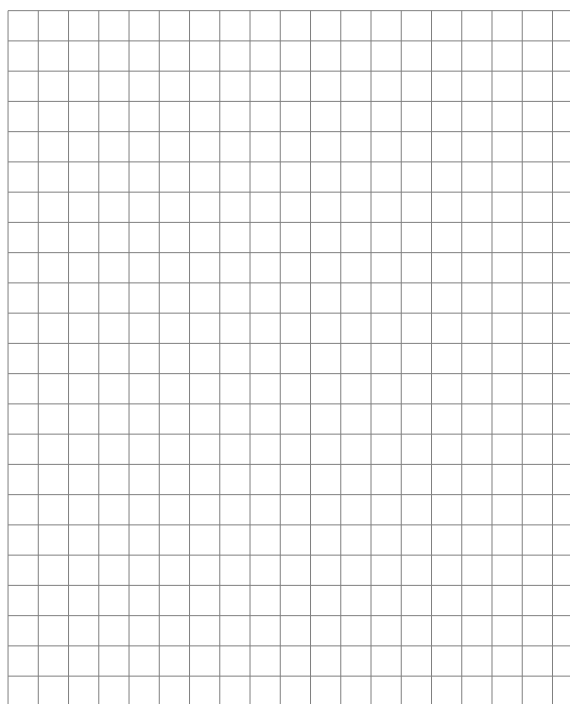
B^x

- 8 Der abgebildete Würfel trägt auf seiner Vorderseite den Buchstaben «F». Der Würfel wird so auf die graue Fläche des Würfelnetzes gestellt, dass sich die eingekreiste Ecke sowie die Diagonale decken. Dann wird der Würfel zum Netz aufgefaltet.
- Zeichne die im Netz an zwei Stellen fett eingezeichnete Kante im Würfel ein.
 - Zeichne die Ecke P im Netz ein.
 - Zeichne den Buchstaben «F» im Netz ein. Achte dabei auf die korrekte Lage des Buchstabens «F».

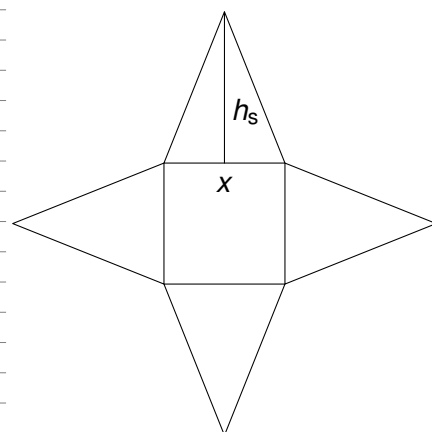
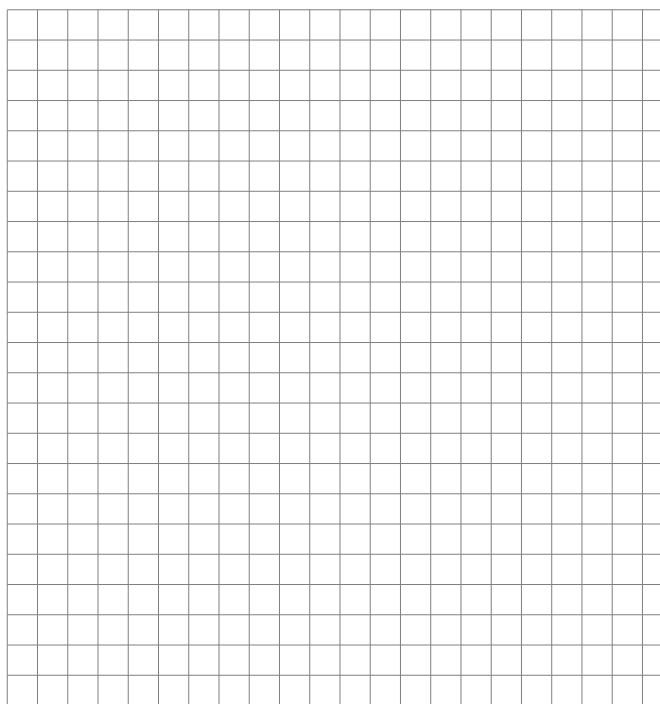


9 Wir betrachten eine quadratische Pyramide.

- a) Bekannt sind die Seitenkante $k = 17$ cm sowie die Höhe $h = 15$ cm der Pyramide. Berechne die Grundkante a .



- b) Der Flächeninhalt des Pyramidennetzes beträgt $17x^2$, und die Grundkante beträgt x . Berechne die Höhe h_s des Seitendreiecks. Gesucht ist ein Ausdruck mit x .



Zentrale Aufnahmeprüfung 2015 für die Kurzgymnasien des Kantons Zürich

Mathematik

Lösungen

Punkteverteilung:

Nr.:	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	3c	4	5a	5b	6a	6b	7	8a	8b	8c	9a	9b	Total
Alg:	2	2	2	2	2	1	1	3	1	4	3	2	2	3							30
Gm:															3	1	1	2	2	2	11
P _{max} :	2	2	2	2	2	1	1	3	1	4	3	2	2	3	3	1	1	2	2	2	41

Insgesamt: 41 Punkte

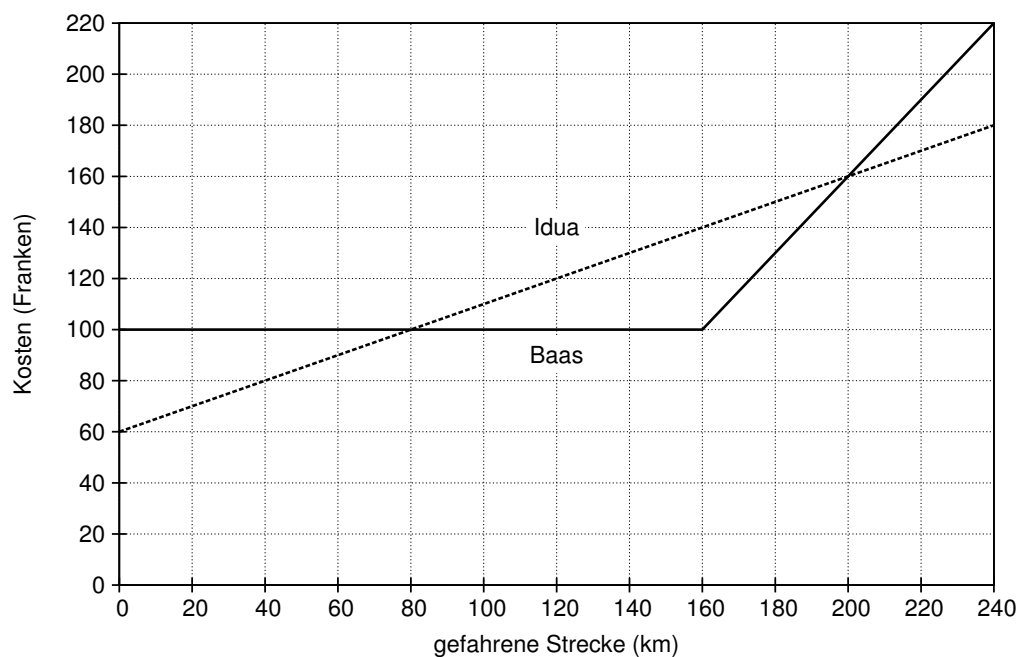
1 a) $x = -4$ 2 P.

1 b) $a - 2$ 2 P.

1 c) 1 d 8 h 48 min 24 s 2 P.

2 a) $a = 100, b = 160, c = 1.50$ 2 P.

2 b) 2 P.



2 c) Falls Frau Spar mehr als 80 km und weniger als 200 km fährt, sollte sie das Auto beim Autovermieter Baas mieten. 1 P.

3 a) CHF 8.35 oder CHF 8.364 1 P.

3 b) CHF 7.30 oder CHF 7.277 3 P.

3 c) 13.41% 1 P.

4 384 Deckel 4 P.

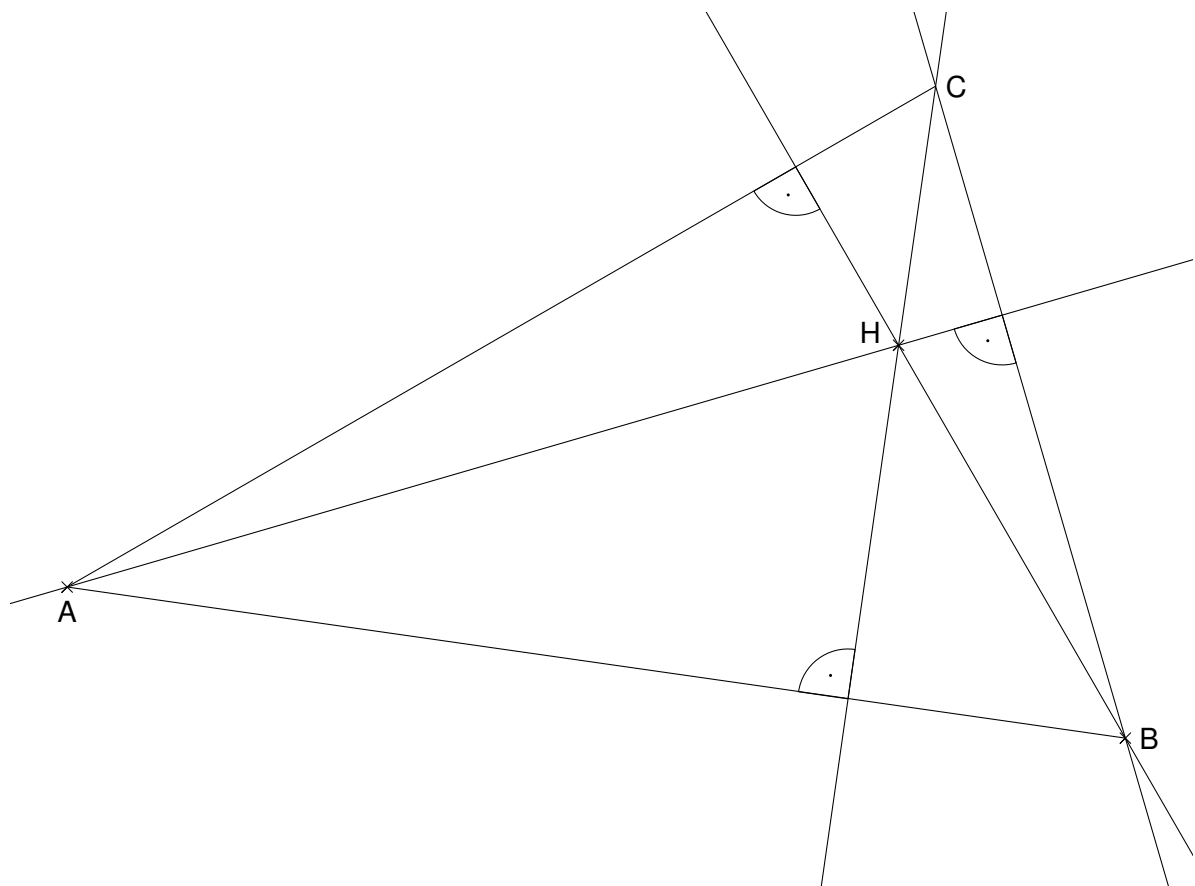
5	a)	a1) 101	3 P.
		a2) 570 gehört zur gegebenen Zahlenfolge.	
		a3) 6996	

5	b)	b1)	289	2 P.
		b2)	11'449	

6 a) $\frac{6}{36} = \frac{1}{6} = 0.1\bar{6} = 16.\bar{6}\%$ 2 P.

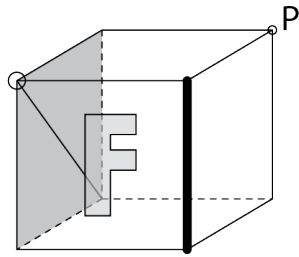
6 b) Leo ist 5 oder 9 Felder vom Ziel entfernt. **3 P.**

7 **3 P.**



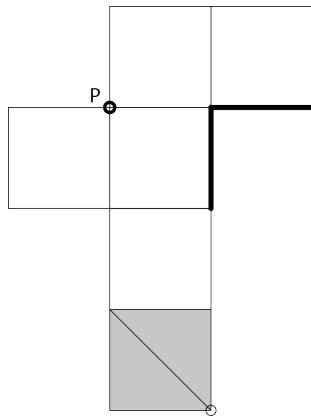
8 a)

1 P.



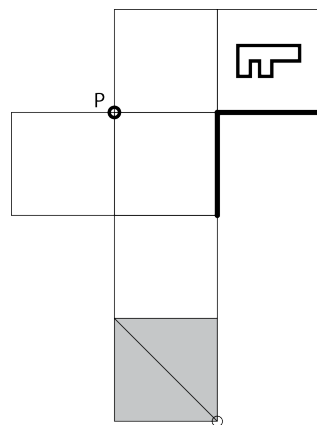
8 b)

1 P.



8 c)

2 P.

9 a) $a = 11.3 \text{ cm}$

2 P.

9 b) $h_s = 8x$

2 P.